

Walter Jungmichel (1912 - ?)

- geboren 1912 in Dresden

- kam am 15.12.1945 aus dem Gefängnis „Münchner Platz“ in Dresden ins Speziallager Mühlberg [1]

- auf der sowjetischen Transportliste genannter „Haftvorwurf“: „HJ¹-Führer von Heidenau“ [1] Hinweis: Dieser „Haftvorwurf“ wurde in der Regel ohne genauere Prüfung erhoben, kann also ebenso zutreffen wie nicht zutreffen. Neben dem „Haftvorwurf“ gab es für die Inhaftierten bis zum Schluss weder einen Prozess noch ein Urteil oder eine weitere Prüfung ihrer individuellen NS-Belastung.

- mit der Auflösung des Lagers Mühlberg im September 1948 wurde Walter Jungmichel ins Speziallager Buchenwald verbracht und von dort am 30.01.1950 entlassen, gemeinsam mit Nora Fröde, die später über Walter Jungmichel berichtet:

„... Als ich am 29.01.1950 von der ersten Schicht kam, fiel sie mir um den Hals: Es war wirklich so - wir fuhren zusammen in die Freiheit...

Die Kontrolle war schnell erledigt: „Das alles?“ wurde ich gefragt. „Da, da.“² Fertig. Entlassungsschein - Fahrgeld. Jeder Posten strahlte uns an, rief uns zu: "Damoi - charascho!"³ Ein Bus, dabei ein Offizier, der sich auf dem Bahnsteig militärisch und lächelnd verabschiedete. Mit dem Interzonenzug von Köln fuhren wir nach Leipzig. Unsere mitreisenden Männer, alle in derselben Kluft! das fiel wohl auf. Eine Frau in Pelz sprach uns nach langem Beobachten an, fragte, woher wir kämen. **Walter J.** [*Jungmichel*] antwortete wie ausgemacht: „aus dem Urlaub“. Aber die Frau wusste es besser: "Nee, nee, ich habe es ja in der Zeitung gelesen, Buchenwald wird aufgelöst. Wartet mal, ich habe was für Euch.“ und wir bekamen alle eine Orange. Wir bedankten uns, steckten aber Jeder seine Orange weg. Wir nahmen sie als Mitbringsel mit heim. ...

In Leipzig begrüßten uns die 1948 entlassenen Mädels, jeden Abend taten sie das, halfen auch mit Quartier. Wir waren ein kleiner Trupp, der nun auf den Zug in Richtung Dresden wartete. Gegen Mitternacht rollten wir der Heimat zu. Wir schliefen nicht, wir sprachen nicht. Wir waren einfach überfordert... Dann kam der Zug Dresden-Königstein. Wir waren nur noch wenige, müde und durchgefroren, am Ende aller physischen Kräfte. Heidenau - **Walter J.** stieg aus... am Morgen des 31.01.1950.“ [2]

Stand: 07.02.2015

Quellen:

1. Schriftliche Mitteilung der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. vom 16.01.2015.
2. Bericht von Nora Zischang, geb. [Fröde](#). Ohne Angabe von Datum und Ort. Seite 4.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.

1 HJ: Hitler-Jugend

2 «Ja, ja.»

3 «Nach Hause – Gut!»

